

Thornener Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mt. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beispaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen
„Invalidentant“ in Berlin, Haasenstejn u. Vogler in Berlin und Königsberg,
M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 254.

Sonnabend den 28. Oktober 1899.

XVII. Jahrg.

Für die Monate November und Dezember kostet die „Thornener Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mark, frei ins Haus 1,35 Mark.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.
Geschäftsstelle der „Thornener Presse“,
Katharinenstraße 1.

Politische Tageschau.

Der neuliche gemeinsame Vortrag der Staatssekretäre Graf Bülow und Admiral Tirpitz beim Kaiser wird mit der Flottenvorlage in Verbindung gebracht. Es ist davon die Rede, daß dem Reichstage eine Denkschrift über den voraussichtlichen Mehrbedarf von Schlachtschiffen nach Erreichung des im Flottengesetz vorgesehenen Sollbestandes unterbreitet werden soll. Die offiziellen „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben heute: Mehrfach wird in den Zeitungen die Reise des Staatssekretärs des Reichsmarineamts zum Reichskanzler nach Baden-Baden mit äußeren, politischen Ereignissen in Verbindung gebracht. Wir sind in der Lage, diese Kombinationen als irrige bezeichnen zu können. Es handelt sich bei dieser Reise des Kontreadmirals Tirpitz lediglich um innere Angelegenheiten.

Die Einführung der Prügelstrafe wird aus Anlaß der Schändung der Denkmäler in der Siegesallee wieder lebhaft erörtert. Die Presse der Linken widerspricht natürlich konsequent dieser heilsamen Maßregel. In diesen Tagen aber konnte man unter den Enttäuschten, welche die beschädigten Denkmäler in Augenschein nahmen, beinahe die einstimmige Forderung erheben hören, daß solche Reaktionen nur durch Reichshiebe zu führen seien. Offenbar gehörten zu den Enttäuschten, welche diese sich ihnen als selbstverständlich aufdringende Forderung erhoben, in der Mehrzahl Angehörige des Freisinn, der Liberalen und der Sozialdemokraten. Leider aber fehlt solchen Männern der Muth, für ihre richtige Ansicht einzutreten, sobald ihre Parteileitung die Parole ausgiebt, die Prügelstrafe sei

eine „reaktionäre“, die Menschheit „herabwürdigende“ Maßregel.

Das „Deutsche Adelsblatt“ macht den soeben beendeten Berliner Spielerprozess wieder zum Gegenstand einer Besprechung. Das Organ des deutschen Adels schreibt: „Nicht im offiziellen Umsturz, nicht in Sozialisten und Anarchisten erblickt der historische Ordnung die größte Gefahr. Diese kommt ihr aus den Kreisen, die, das zeigen wieder ganz deutlich die aus der üppigen Vegetation des angeblich vornehmen reichshauptstädtischen Lebens hervorsprossenden Sumpfpflanzen, zwar den „Gentleman“ auf den Lippen, aber keine Spur von Edelmann in Herz und Seele tragen.“ Das Blatt verlangt, „daß gesellschaftlich und behördlich mit fester Hand in die sozialen Raupennester gegriffen werden muß, denn sie sind die Sammelstellen und das Arsenal der Revolution.“

Im österreichischen Abgeordnetenhaus befürwortete der Abgeordnete Türl die Anlehnung der deutschen Erbländer an das deutsche Reich. Die Partei des Redners werde der gegenwärtigen Regierung, welche guten Willen zeige, keine Schwierigkeiten machen, wie den früheren Regierungen. Mögen die Jungtschechen Obstruktion machen, „die Deutschen in Oesterreich“, schloß der Redner, „sind auf alles gefaßt. Treiben sie es zum Bürgerkrieg zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen, Mähren und Schlesien, so werden zuverlässig preussische Heere dort einmarschieren.“ (Beifall bei den Schönerbäumern.) Im weiteren Verlauf der Debatte erklärten sich Lupul namens der Rumänen, Baron Malfatti namens der Italiener, Dr. Rathrein im Namen der katholischen Volkspartei mit dem Programm der Regierung einverstanden und bereit, die Regierung unterstützen zu wollen. — In der Donnerstags-Sitzung beantragte der Sozialdemokrat Berner und Genossen die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der blutigen Vorgänge in Mähren, besonders in Hölleschau und Wetzin. Sie fragten ferner an, welche Maßregeln die Regierung ergriffen habe, um weiterem Blutvergießen vorzubeugen, und verlangten die dringliche Behandlung

ihres Antrags. Das Haus ging sodann zur Tagesordnung über und setzte die Debatte über die Regierungserklärung fort. Der Czeche Kramarsch nahm das Wort, worauf die ganze Linke den Saal verließ. Kramarsch führte aus, durch die Aufhebung der Sprachenverordnungen sei an dem czechischen Volke eine schwere Sünde begangen worden. Der Systemwechsel habe das Vertrauen des czechischen Volkes zerstört. Was es für den Augenblick verloren habe, werde es wieder erhalten müssen. Der Systemwechsel bedeute die Sanktionierung der Gewaltthätigkeiten der Obstruktion. Das czechische Volk nehme den Kampf unverzagt auf und werde ihn rücksichtslos zu Ende führen. (Beifall der Czechen. Die Linke erschien wieder im Saale, dann sprach der Kroat Viankini. Derselbe führte aus, seine Partei werde die Regierung mit allen verfassungsmäßigen Mitteln bekämpfen. Jacet (Czeche) griff die Regierung auf das heftigste an und erklärte, der Systemwechsel bedeute die Sanktionierung der Revolution im Parlament, welches weder oben noch unten Respekt genieße. Die Vorgänge in Böhmen und Mähren, das Blut, das dort geflossen, falle auf jene zurück, die die Revolution im Parlament ins Werk gesetzt hätten. Abg. Daszynski (Sozialdem.) besprach die Vorgänge der letzten Tage in Mähren und erkannte an, daß die Regierung sich der aufgeregten Bevölkerung gegenüber in einer schwierigen Lage befinde, aber sie müsse sich nicht ausschließlich auf die Bezirkshauptleute verlassen. Der Redner wandte sich gegen den Chauvinismus, das ewige Kriegsgeschrei der Slaven und Deutschen, und griff die Jungtschechen auf das heftigste an, deren Politik er als niederträchtig und schmähtlich bezeichnete.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ erfährt, werden aus Nieder-Oesterreich Gendarmerie-Mannschaften zur Verstärkung der Posten in jenen mährischen Orten, wo Ausschreitungen vorkamen oder drohen, herangezogen.

Ueber die Pest und über die Erfahrungen, welche die französischen Aerzte in Portugal gesammelt haben, hielt am Mittwoch zu

Paris Dr. Calmette einen Vortrag. Er erklärte, daß dank den Forschungen des Instituts Pasteur die Einschleppung der Pest nicht zu befürchten, und daß ebensowenig der Erfolg der Pariser Weltausstellung durch die Pest bedroht sei. — In Porto sind am Mittwoch 8 Pestfälle aufgetreten. Das feuchte Wetter begünstigt die Ausbreitung der Seuche. — Telegramme des italienischen Blattes „Secolo“ melden aus Santos in Brasilien, daß die Pestkommission bei 20 Fällen Vorhandensein von Pestbazillen festgestellt. Der Direktor des Hospitals ist gleichfalls pestkrank. Die Isolierung wird auf's strengste durchgeführt. — Ein Telegramm vom Donnerstag meldet zwei neue Pestfälle aus Santos. Die Nachricht, daß in Rio de Janeiro ein Pestfall festgestellt worden, wird für unbegründet erklärt.

Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet: „Wie der Missionsstation in Limburg a. d. Lahn aus K a m e r u n gemeldet wird, wurden die Missionsstationen Kribi und Quamba der Pallotiner Missionsgesellschaft von Vuluwegern, wie befürchtet wird, zerstört und ausgeraubt. Die Missionare flohen, einer ist verwundet.“ — An amtlicher Stelle in Berlin ist über vorstehende Meldung nichts bekannt.

Zur S a m o a f r a g e konstatirt die deutsche „Kolonial-Ztg.“, das Organ der deutschen Kolonialgesellschaft, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Kolonialgesellschaft in dieser Frage unbedingt auf Seiten des Grafen von Bülow steht. Ihr wären seine Worte aus der Seele gesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Oktober 1899.

— Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 5^{1/2} Uhr mit Gefolge in Blankenburg am Harz eingetroffen und von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Braunschweig empfangen worden. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich alsbald durch die festlich geschmückte und glänzend beleuchtete Stadt nach dem Schlosse. Zu den Jagdgästen gehörten u. a. der Fürst von Schaumburg-Lippe, die

aufgerichtet neben dem Sessel stand, dessen Lehne mit krampfhaftem Griff umklammernd. Ihre Augen trafen sich, und wie zwei Flammen loderten ihre Blicke zusammen, und ein Leuchten des Glücks, der inneren Seligkeit zuckte über beider Antlitz. Eine rasche Glut flammte in Elsie's Wangen empor, und auch des Fürsten blaßes Gesicht überflutete eine heiße Blutwelle.

Da schlug Klara von Hennemersdorff die ersten Takte der Begleitung an. Elsie schrak zusammen, dann richtete sie sich empor, und mit unendlich süßer, weicher, ergreifender Stimme hub sie an:

„Komm' aus der engen Stadt, damit die Felder blühen ...“

Athemlos lauschte die Menge. Athemlos lauschte der Fürst, die dunkelflammenden Augen in zehrendem Feuer auf die Sängerin gerichtet. Geisterhafte Blässe überzog sein Antlitz. Seine Hand zitterte heftig. Er beugte sich weit vor, als wollte er der Sängerin zu Füßen stürzen. Noch niemals hatte Elsie, das fühlten alle Zuhörer, das fühlte Klara von Hennemersdorff, das fühlte Elsie selbst, so ergreifend, so machtvoll, so tief erschütternd gesungen wie in diesen kurzen, flüchtigen Sekunden.

Nach dem ersten und einzigen Verse des Liedes wollte Klara die Begleitung schließen. Doch Elsie gab ihr einen Wink, sie hatte selbst einen zweiten Vers hinzugefügt, den sie oft für sich gesungen. Noch hatte ihn niemand gehört, heute wollte sie ihn singen, nicht der Welt, nicht den Menschen, sondern ihm allein, und er würde sie verstehen!

Erstaunt intonirte Klara wiederum die Begleitung. In höchst seelischer Spannung blickte der Herzog auf Elsie, als sie sang:

Die Armenhausprinzessin.

Roman von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

Wie einfach, wie groß, wie erhaben stand Elsie da! Ein schlichtes, weißes Gewand umschloß knapp ihre schlanke, edle Gestalt; nur ein kleiner Strauß frischer, weißer Rosen zierte ihren Gürtel und ihr goldig leuchtendes, leichtgewelltes Haar, welches in schlichter Frisur das Haupt und das einer antiken Kamee gleichende, blaße Antlitz umgab. Wenn sich Elsie durch ihr stilles Wirken in den letzten Jahren nicht schon das Herz des Volkes gewonnen hätte, heute würde sie es im Sturme erobert haben.

Nur mit flüchtigem Blick streifte Elsie den Herzog, als sie sich beim Auftreten tief verneigte. Aber dieser eine Blick genügte, um sie erkennen zu lassen, daß der Fürst ein anderer geworden war. Ein sinnenloser Ernst, eine trübe Schwermuth thronte auf seiner bleichen Stirn, lohnte in seinem dunklen Auge. Die Lebenslust, „der göttliche Leichtsin“, der früher auf seinen lächelnden Lippen schwebte, in seinen flammenden Augen sprühte, war verschwunden. Ein ernster, stiller, sinnender Mann, so sah er regungslos da — die Augen in träumerischer Wehmuth auf die schlanke Gestalt der Sängerin gerichtet.

Als Elsie geendet und sich auf's neue tief verneigte, fiel ihr Blick wieder auf den Fürsten; Elsie fühlte ihr Herz schmerzlich zusammenzucken. Der Herzog sah da, den Arm auf die Lehne des Sessels gestützt, die Stirn in die Hand gelegt, sodas diese die Augen beschattete. Er rührte sich nicht, aber es schien Elsie, als sei sein Antlitz noch blässer geworden.

Im Saale schien man zu erwarten, daß der Herzog, wie nach jedem Vortrag, seinen Beifall durch leichtes Klatschen in die Hände kundgeben würde. Aber der Herzog blieb bewegungslos und stumm sitzen, die feine, schmale, weiße Hand über die Augen gelegt. Das Publikum ward ungeduldig, einzelne lecke, junge Herren am äußersten Ende des Saales klatschten, der Bürgermeister warf wüthende Blicke nach den Bervogenen, die sich über die Hof - Etilette hinwegzusetzen wagten und lauter und lauter klatschten. Hier und da fielen andere in den Beifall ein, und plötzlich brauste er auf und jubelte empor, wie ein wogendes, wallendes Meer, das die fesselnden Deiche durchbrochen. Elsie mußte nothgedrungen noch einmal auf dem Podium erscheinen und sich tief verneigen.

Da fuhr der Herzog aus seiner sinnenden Stellung empor und winkte dem Bürgermeister, der sich zaghaft näherte, alle Hoffnung auf das Ritterkreuz zweiter Klasse aufgebend. Aber der Fürst streckte ihm mit herzlichem Grusse die Hand entgegen, während ein freundliches Lächeln um seinen Mund schwebte.

„Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister, für den Genuß, den Sie und das Komitee mir bereitet!“

„Hohheit sind allzu gnädig!“

„Ich möchte noch ein Lied von Fräulein Hannecken hören —“

„Hohheit brauchen nur zu befehlen.“

„Wollen Sie Fräulein Hannecken in meinem Namen bitten, das ihr gewiß bekannte „Winterlied“ zu singen? Das Fräulein würde mich dadurch zu tiefstem Dank verpflichten.“

Der Bürgermeister verbogte sich ehrerbietig und eilte davon. Er traf Elsie im

Begriff, den Mantel überzuwerfen, um sich zu entfernen.

„Fräulein Hannecken, Sie müssen ein Lied zugeben.“

„Nicht doch, Herr Bürgermeister — ich fühle mich ermüdet.“

„Aber Seine Hoheit hat befohlen — das Winterlied — ich weiß nicht, von wem es ist — Hohheit meinte, Sie würden es kennen.“

„Ich, ich kenne das Lied, Herr Bürgermeister,“ entgegnete Elsie, tief aufathmend. „Und ich werde es singen.“

„Ah, vortrefflich, vortrefflich! Darf ich Ihnen den Mantel abnehmen? Ah, Fräulein Hannecken, Sie retten die Ehre des Tages!“

Elsie warf den Mantel ab. Ja, sie wollte jenes Lied noch einmal singen, dessen ergreifende Melodie sie zuerst dem Fürsten nahe gebracht. Sie wollte noch einmal Zwiesprache halten, Auge in Auge, Seele in Seele; sie wollte im Klange des Liedes noch einmal alles, was ihr Herz empfand und erfüllte, aussprechen. Sie wollte sich noch einmal eins fühlen mit ihm, ohne daß die Welt, die Menschen es ringsum sahen, ohne daß die Menschen mit spöttischem Lächeln auf sie, die Armenhausprinzessin blickten, die gewagt hatte, ihre Augen zu einem Fürsten zu erheben.

„Willst Du wirklich singen, Elsie?“ fragte Klara von Hennemersdorff besorgt. „Du bist so erregt.“

„Ja, ich singe! — Komm', Du mußt mich begleiten!“

Sie trat auf das Podium zurück. Ein Beifallssturm empfing sie. Doch sie verneigte sich nicht; wie eine im Traume Befangene trat sie dicht an die Rampe der Bühne, die Augen auf den Herzog gerichtet, der hoch-

Prinzen Eduard und Aribert von Anhalt und General-Oberst Waldersee.

Die Kaiserin Friedrich traf Donnerstag früh aus Cronberg in München ein und setzte nach mehrstündigem Aufenthalt die Reise nach Trient fort.

Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlagen, betreffend den Entwurf von Vorschriften betreffend die Entwerfung und Vernichtung der Marken der Invalidenversicherung, betreffend die Einführung des Postverkehrs im Reichspostgebiet, und betreffend einen Entwurf von weiteren Abänderungen und Ergänzungen des amtlichen Waarenzeichnisses zum Zolltarif, den zuständigen Ausschüssen überwiesen und dem Antrage des 4. und 5. Ausschusses zu der Vorlage, betreffend die Renausgabe der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands als Eisenbahn-Verkehrsordnung die Zustimmung erteilt.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind gestern inognito aus Bernstorff bei Kopenhagen hier eingetroffen und haben heute früh die Reise nach Wien-Penzing fortgesetzt.

Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Dehringen, Herzog von Ujest, ist seinem Antrage gemäß von dem Amt des Oberst-Kammerers entbunden worden.

Der Regierungspräsident von Sigmaringen v. Derken, früherer Staatsminister von Lippe-Deimold, ist als Nachfolger des zur Disposition gestellten Herrn von Colmar-Meyenburg zum Regierungspräsidenten von Lüneburg in Aussicht genommen.

Zum Ehren doktor ernannt hat die philosophische Fakultät der Universität Jena den Prinzen Moriz von Sachsen-Altenburg, den Bruder des Herzogs Ernst und dessen möglichen Thronfolger, an seinem 70. Geburtstag. Der Prinz hat einst die Universität Jena besucht und ist ein hochgeschätzter Förderer der Wissenschaft.

Der königliche Generalarzt a. D. mit dem Range als Generalmajor, Dr. Wilhelm Denke, ist gestern Abend nach langem Leiden im 64. Lebensjahre verschieden. Der nun Entschlafene war, wie wir in der „Kreuzzeitg.“ lesen, ein Bruder des Generals d. J. v. Leuke, kommandirenden Generals des 17. Armeekorps.

Die schon früher angekündigte Einberufung des Kolonialraths ist jetzt erfolgt. Derselbe wird am 9. November zusammenzutreten, um den Etat der Schutzgebiete zu beraten.

Wie aus Darmstadt gemeldet wird, verläuft dort, daß am 1. November, als am Todestage Alexanders III., ein feierlicher Tranergottesdienst und Tags darauf eine Festlichkeit zu Ehren der Thronbesteigung Nikolaus II. stattfinden werde. Die Abreise des Zarenpaares von Darmstadt und die Ankunft in Potsdam seien daher für den 4. November zu erwarten.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das Reichspostamt theilt mit: Telegramme über das Kabel Aden-Banfa dürfen derzeit nur in offener Sprache abgefaßt sein und unterliegen der militärischen Zensur in Aden. Zur Vermeidung von Beanstandungen wird empfohlen, Telegramme über Aden nach Afrika, insbesondere auch Deutschostafrika, bis auf weiteres in englischer Sprache abzufassen.

Hermann Schulze, der älteste Sohn des Abg. Schulze-Delitzsch, ist im Alter von

„Entflieh' mit mir der Welt, der Menschen Odem Schwarme.
Sag' mir ein liebes Wort, damit mein Herz erwarme!
Blick' mir in's starre Aug', daß rinnen meine Thränen,
Reich' mir die weiße Hand, daß neu erwacht mein Sehnen.
Sing' mir ein trantes Lied, dann schwindet Sorg' und Kummer,
Daß meine Seel' erwacht aus winterlichem Schlummer,
O lächle sanft mich an, daß bricht des Herzens Rinde,
Leg' mir die Hand auf's Haupt, damit ich Frieden finde.“

Der Herzog war auf den Sessel zurückgefallen und hatte das Antlitz in die Hände verborgen. Die Thränen drängten sich ihm gewaltsam in das Auge, er kämpfte verzwehrt gegen ein krampfhaftes Schluchzen an. Todtenstille herrschte in dem Saale. Niemand wagte, durch lauten Beifall den weihewollen Augenblick zu stören, dessen erhabene Heiligkeit, dessen tief innerliche Wehmuth jeder begriff, jeden auf das tiefste erschütterte.

Und Ekke stand da und blickte mit thränenverschleiertem Auge auf die zusammengefunkenen Gestalt des über alles geliebten Mannes. Die Hände streckte sie stehend ihm entgegen, und auf ihren zuckenden Lippen schwebte der letzte Ton des Liedes wie der verhallende Ton eines Sterbenden. Ihre Kraft war zu Ende, ihr Herz drohte zu zerpringen — sie wankte, taumelte und sank bewußtlos zu Boden.

(Fortsetzung folgt.)

46 Jahren in Banfa, woselbst er sich in einer Anstalt befand, verstorben.

Der wegen Majestätsbeleidigung zu vier Jahren Gefängniß verurtheilte Redakteur Müller in Magdeburg ist am Mittwoch aus der Haft entlassen worden. Der wegen desselben Artikels zu drei Jahren verurtheilte Reichstagsabgeordnete Schmidt hat die Auforderung erhalten, die Strafe am Montag anzutreten.

Nachstehende Fernsprechverbindungen der Hansestädte mit Belgien sind soeben dem öffentlichen Gebrauch übergeben worden: Verbindung der Fernsprechnetze von Brüssel und von Antwerpen mit denjenigen von Hamburg-Altona, ferner des Brüsseler mit dem Lübecker Fernsprechnetz.

Breslau, 26. Oktober. Heute Vormittag wurde das von dem Bildhauer Runo von Nechtzig geschaffene Moltke-Denkmal in feierlicher Weise enthüllt. An der Feier nahmen theil: die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, das Offizierkorps und die Deputationen der Regimenter der hiesigen Garnison, eine Deputation des Füsilierregiments Generalfeldmarschall Graf Moltke (Schlesisches) Nr. 38, die Kriegervereine, die Studentenschaft und andere. Zahlreiche prachtvolle Kränze wurden am Denkmal niedergelegt.

Karlsruhe, 26. Oktober. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Der Kaiser von Rußland telegraphirte heute dem Großherzog, daß er die Absicht habe, mit der Kaiserin in der nächsten Woche die großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Baden zu besuchen.

Ausland.

Arab, 26. Oktober. Der Reservist Molnar, der sich bei der Kontrolversammlung anstatt mit dem deutschen „Hier!“ ungarisch gemeldet hatte und deshalb bestraft werden sollte, hat sich in der Arrestzelle erhängt.

Paris, 26. Oktober. Es werden augenblicklich zwischen den verschiedenen europäischen Kabinetten Unterhandlungen gepflogen, um die englische Regierung zu veranlassen, die unterfischen Kabels als international und dauernd neutral zu erklären.

Der Krieg in Südafrika.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz liegt heute nichts wesentlich Neues vor, wohl aber auf dem westlichen Kriegsschauplatz, wo die Buren den Engländern in den letzten Tagen eine gewisse „Schonzeit“ gewährt hatten. Jetzt gehen sie auch hier energisch vor. Nach einem Telegramm aus Pretoria vom 26. Oktober wurde von den Truppen des Generals Cronje am Dienstag das Bombardement auf Mafeking eröffnet. Diese Nachricht stammt vom „Reuter'schen Bureau“, ist also so quasi englisch-offiziell. Demgegenüber kann es als antiquirt gelten, wenn ein „Times“-Korrespondent jetzt noch meldet, daß Cronje eine Anzahl Truppen zurückgezogen habe, um, wie man glaubt, dieselben anderweitig zu verwenden oder aber, um den Obersten Baden-Powell zu täuschen und seine Truppen ins offene Feld zu locken.

Die Unterdrückung aller Nachrichten durch die englischen Behörden dauert fort, aber die Annahme, daß die Behörden schwere Niederlagen verheimlichen, ist in London jetzt allgemein. Die nicht mehr zu bezweifelnde Thatsache der Gefangennahme einer ganzen Infanterieschwadron — circa achtzig Mann mit neun Offizieren — nach dem Gefecht bei Glencoe am vorigen Freitag gilt als Beweis dafür; ferner die nachträglich gemeldeten schweren Verluste bei Mafeking, wo der Feind nach den ersten Nachrichten fortgelassen sein sollte. Die Namen der gefangenen Offiziere sind: Oberstleutnant Moller, Major Greville, Kapitän Pollack, sämmtlich von den 18. Infanterie; Kapitän Lonsdale, die Leutnants Le Mesurier, Garvie und Grimshaw, sämmtlich Dubliner Füsilier; Leutnant Wajendie von den Kings Royal und Leutnant Shore. Das Kriegsministerium erklärte, weiter keine Details über das Gefecht bei Mafeking zu haben. General White habe dabei wahrscheinlich drei Infanterie-Bataillone, fünf Batterien, drei Kavallerie-Regimenter und fünfhundert Natal-Volontäre gehabt. Die großen Verluste deuten auf hartnäckigen Widerstand des Feindes.

Ueber den Rückzug des Generals Gule erfährt man die ersten näheren Nachrichten erst jetzt durch die Meldung eines Berichterstatters, der diesen Marsch mitgemacht hat. Der Korrespondent der „Central News“, der General Gule auf dem Rückzuge nach Ladysmith begleitete, telegraphirte, daß nach der Schlacht am Freitag Jouberts Truppen Dundee bedrohten. Sie waren auf dem Wege Importi, der Dundee beherrscht, aufgestellt und hatten genügende Geschütze. Die erste Kugel schlug in das Lager nahe dem Hospital ein. Die kleineren englischen Geschütze widerstanden das Feuer nicht. Eine Zeit lang war die Situation gefährlich, das Lager wurde abgebrochen. Am Sonntag nahmen die Buren das Feuer wieder auf. An diesem Tage

wurden alle Truppen bei Glencoe zusammengezogen. Mittwoch wurde die Wegnahme der Burengeschütze und die Schlacht bei Glencoe gemeldet, doch war die Meldung unrichtig. Die Buren hatten die Geschütze entfernt, bevor die Festung genommen wurde.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria vom 21. d. Mts. über Lourenco Marques: Das gestrige Gefecht bei Dundee begann um 5 Uhr in der Frühe und dauerte bis 2 Uhr nachmittags. Die Buren hatten eine sehr feste Stellung inne, wurden aber nach Wegnahme eines Mazingeschützes gezwungen, sich zurückzuziehen. Das Gefecht wurde heute früh nahe bei Dundee und Glencoe wieder aufgenommen. Mehrere Kommandos nahmen an demselben theil.

Chamberlain telegraphirte an den Generalgouverneur von Kanada, die Königin wünsche dem Volk ihres Dominion von Kanada zu danken für seinen schlagenden Beweis von Loyalität und Patriotismus, den es gegeben durch freiwillige Auerbieten, Truppen zu senden, um mit den Reichstruppen Ihrer Majestät zu kooperiren, zur Wahrung ihrer Stellung und der Rechte der britischen Unterthanen in Südafrika.

„Standard“ meldet aus Ladysmith: Zwei Geschütze wurden in der Schlacht bei Glands-laagte erobert, welche von deutschen Kanonieren wirksam bedient worden waren. Die Artillerie der Buren that ihre Schuldigkeit vorzüglich bis zu Ende. „Daily News“ berichtet aus Ladysmith: Als White nach dem Treffen bei Glands-laagte erfuhr, daß Kock unter den Verwundeten war, sandte er ihm einen Boten, ihm die Wahl überlassend, entweder mit seiner eigenen Ambulanz zurückzugehen oder sich durch englische Aerzte behandeln zu lassen. Kock zog es vor, nach Ladysmith zu kommen. Die „Cape Times“ erklärt, Kock sei Protokollant der Exekutive und Krügers Hauptstütze gewesen. Er ist nicht mit dem General Kock von Vryheid zu verwechseln.

Nach einem Telegramm aus Kapstadt ist der Resident der Stadt Watervorn abgereist, um mit den Führern der Buren zu berathen; die Proklamation des Präsidenten Steyn, worin derselbe einen Theil der Kapkolonie nördlich vom Baal-Nevier für den Orange-freistaat annekirt, zirkulirt unter den Bantus-Häuptlingen auf geheime Weise. In der Proklamation stellen auch die Buren die letzten Gefechte von Glencoe und Glands-laagte als Siege ihrer Truppen dar.

Von dem Zusammentreffen der Vorhut des Generals White mit einer Buren-Abtheilung bei Mafeking am Mittwoch behaupten die englischen Meldungen nicht mehr, wie von den früheren Gefechten, daß es ein erfolgreiches gewesen sei. Die Thatsache dieses britischen Vorstoßes allein beweist schon zur Genüge, daß die überaus wichtige Vereintung der Streitmacht des Generals Gule mit dem Hauptlager von Ladysmith bis Mittwoch Vormittag nicht gelungen war, obwohl General White sie bereits für Dienstag Abend mit Sicherheit erwartet hatte. Und daß sie auch durch das Gefecht am Mittwoch nicht ermöglicht worden ist, kann man mit ziemlicher Bestimmtheit daraus schließen, daß bis jetzt keinerlei Nachrichten über die Vereinigung der beiden Truppenkörper eingetroffen sind. Die Buren müßten sich ja in der That auf die Kriegsführung sehr schlecht verstehen, wenn es ihnen nicht gelingen sollte, den in aller Eile sich zurückziehenden General Gule in seiner Isolirtheit festzuhalten. Von dem Gefecht bei Mafeking darf man nach den kurzen Depeschen, die darüber vorliegen, ruhig behaupten, daß es mit einer Niederlage der Engländer geendet hat. Darauf deuten in erster Reihe die ziemlich erheblichen Verluste, welche ihnen dieser Tag wieder gebracht hat. Das Kriegsamt theilt mit, daß bei dem Gefecht bei Mafeking ein Offizier getödtet, neun verwundet, an Aueroffizieren und Gemeinen zwölf getödtet, 87 verwundet wurden. Vermißt werden drei Mann. Der Gesamtverlust beträgt 109 Mann.

Englische Zukunftsschmerzeneren. Während man in London in bezug auf den Ausgang des Transvaalkrieges sich aller Schwierigkeiten ungeachtet höchst optimistisch zeigt, läßt man durchblicken, es seien Komplikationen mit europäischen Großmächten zu fürchten. Die Flottenrüstungen sind nur aus diesem Gesichtspunkte erklärlich. „Daily Telegraph“ sagt, im Zweifel über die politische Zukunft wird das Kanalgeschwader nach Gibraltar gesandt und das mittelländische Geschwader bei Malta konzentriert, um die Meerengen zu beherrschen. Ferner werde eine Reserveflotte für alle Eventualitäten bereit gestellt. Das ist die Politik der Admiralität. Sie wurde bei der Fashoda-Krise befolgt und alles deutet darauf hin, daß sie in wenigen Tagen wieder ersichtlich werden wird. Zweifellos stecken hinter den stillen, aber umfangreichen Flottenrüstungen politische Bewegungen, die nicht direkt mit Transvaal verknüpft sind. Es heißt sogar, daß dieser namenlose Verdacht für die Größe

der jetzt unterwegs befindlichen Truppenzahl verantwortlich ist. Gleichviel, was die Ursache sei, wir haben das eindrucksvolle Schauspiel, daß fünfzehntausend Mann gegen die Buren kämpfen und ein Armeekorps unterwegs ist, ihnen zu helfen, daß das Kanal- und Mittelmeer-Geschwader sich die Hände reichen, das ostindische Geschwader den persischen Meerbusen bewacht und ein bedeutend verstärktes Geschwader vor der Symonsbuch-Schildwade steht. Noch bedeutamer ist, daß die Absicht angegeben sei, die Transportschiffe durch einen Kreuzer zu eskortiren, jedoch das Kanalgeschwader in voller Stärke bleiben könne, abgesehen von den zwei erstklassigen Kreuzern „Niobe“ und „Diadem“, welche nach dem Kap unterwegs sind. Hierzu komme die Formirung eines fliegenden Geschwaders aus den vier schnellen Kreuzern „St. George“, „Juno“, „Cambrian“ und „Minerva“ mit unbekannter Bestimmung. Viele andere können in wenigen Tagen seefertig sein.

In der Donnerstagsitzung des englischen Unterhauses gab der Unterstaatssekretär des Krieges Wyndham die Erklärung ab, daß im Kriege keine Hohlspitzengeschosse Verwendung fänden. Im weiteren Fortgange der Debatte bemerkte Balfour, der Schiedsrichter in der Delagoa-Frage sei noch nicht gefällt, werde aber binnen kurzer Zeit erwartet. Wyndham erklärte hierauf, die Meldung von dem Tode des Generals Symons sei dem General White von dem General Joubert zugegangen, diese Thatsache sei eine Bestätigung der Annahme, daß General Gule seine Verwundeten in Dundee habe zurücklassen müssen. Was die Meldung anlangt, daß Infanterie-Offiziere in Feindeshand gefallen seien, so sei ihm nichts davon bekannt. Man nehme an, daß sie zur berittenen Infanterie gehörten. Es seien in Natal reiche Vorräthe an Medicamenten für die ganze britische Truppenmacht vorhanden, wenn aber die Engländer möglicherweise noch für große Massen verwundeter Buren zu sorgen hätten, dann könnten die Vorräthe zu sehr in Anspruch genommen werden. Für diesen Fall seien Vorkehrungen zu treffen und das Geschick bereits, soweit es möglich sei. Am 23. d. Mts. seien drei Aerzte der Buren mit einem Assistenten nach Ladysmith gekommen und die verwundeten Buren seien in der holländischen Kirche ihrer Pflege überwiesen worden. Die Aerzte hätten für die Einrichtungen, welche für die Bequemlichkeit und die Pflege der Verwundeten getroffen waren, und die vorzufinden sie nicht erwartet hatten, ihren Dank und ihre Befriedigung geäußert.

Nach einer in Brüssel veröffentlichten Erklärung des Gesandten der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, thue die Regierung des englischen Unterstaatssekretärs des Krieges im Unterhause, daß Transvaal der Genfer Konvention zugestimmt habe, daß England die südafrikanische Republik als kriegsfährende Macht anerkennt.

Vereinigung der Kolonnen Gule und White. Verstärkungen.

Eine Depesche des Generals White aus Ladysmith von Donnerstag Mittag besagt: Die Kolonne des Generals Gule ist nach einem sehr schwierigen Marsch im strömenden Regen hier soeben angekommen. Die Truppen sind, wenn auch sehr ermüdet, doch in ausgezeichnetem Verfassung und bedürfen nur der Ruhe. Sie wurden vom Feinde nicht beunruhigt. — Nach Meldungen aus Ladysmith vom 23. d. Mts sind dort starke Verstärkungen, Infanterie und Artillerie, aus Pietermaritzburg eingetroffen. Die Buren sollen in großer Zahl wieder bei Glands-laagte stehen, ein mehrere tausend Mann starkes Korps der Freistaat-Buren steht bei Westers.

Ein Telegramm des Pariser „Temps“ aus Lourenco Marques meldet, daß die von den Buren gefangen genommenen Abtheilung der 18. Infanterie in Pretoria eingetroffen ist. — Ein weiteres Telegramm desselben Blattes aus Ladysmith meldet, die Streitkräfte der Buren stünden vor Ladysmith; alles sei zum Kampf bereit. Die Engländer seien 8000 Mann stark (mit den Verstärkungen?) und verfügten über 40 Geschütze. Die Transvaal-Buren hätten bei Ladysmith eine Stärke von 10000 Mann mit 8 Geschützen. Die Drauf-Buren zählten 9000 Mann; wieviel Geschütze sie führten, sei unbekannt.

Ein aus Kapstadt ausgerichteter englischer Regiments gab der Sicherheit wegen seine Fahne dort im Rathhause ab. — Die englische Regierung fordert die Schützengesellschaften auf, zur Vertheidigung von Pietermaritzburg beizutragen.

Provinzialnachrichten.

Culm, 26. Oktober. (Verpachtung.) Der Gutsbesitzer Kaahe hier selbst hat sein Gut Baerkerth und das in Nacht gefabte Gut Roslow bei Tereopol an einen Herrn Wagenstein verpachtet bezw. afterverpachtet.

Dr. Gylan, 25. Oktober. (Brauerwerb.) Die in der Riesenburger Straße belegene Bräunerei

Brauerei ist für 90000 Mark an Herrn Kaufmann ...

aus dem Kreise Graudenz, 25. Oktober. (Erhängt) hat sich am Sonntag der Rätcher ...

Danzig, 25. Oktober. (Todesfall.) In verfloßener Nacht starb nach schwerem Leiden in dem ...

Landberg (Ostpr.), 25. Oktober. In Grünvalde ...

Argentan, 25. Oktober. (Verschiedenes.) Drei ...

(Theater.) Im Viktoria Theater wird heute ...

(Der Abendverein „Liederkreis“) hält heute ...

(Der Radfahrer-Verein „Beil“) veranstaltet am ...

(Die diesjährigen Herbstbrühen) finden nächsten ...

(Am Sonntag vor Allerheiligen) d. i. 29. Oktober ...

(Glocken in Unglück) hatte gestern Abend ...

(Ein unliebsamer Zwischenfall) ereignete sich heute ...

(Die Vererdigung) der eingezogenen ...

(Der neue Expreszug) Berlin-Moskau, dessen ...

(Die Steuerbeamten) sollen gleich dem ...

(Geflügel-Cholera.) Aus Mhalowik wird ...

(Das Wetter im November.) Der November ...

(Theater.) Im Viktoria Theater wird heute ...

(Der Abendverein „Liederkreis“) hält heute ...

(Der Radfahrer-Verein „Beil“) veranstaltet am ...

(Die diesjährigen Herbstbrühen) finden nächsten ...

(Am Sonntag vor Allerheiligen) d. i. 29. Oktober ...

(Glocken in Unglück) hatte gestern Abend ...

(Ein unliebsamer Zwischenfall) ereignete sich heute ...

(Die Vererdigung) der eingezogenen ...

(Der neue Expreszug) Berlin-Moskau, dessen ...

(Die Steuerbeamten) sollen gleich dem ...

(Die Steuerbeamten) sollen gleich dem ...

Ztr., sämtlich mit Kleie von Warschau, Joh. Kutz, ...

Aus dem Kreise Thorn, 26. Oktober. (Pflasterstraße) ...

(Das gänzliche Verbot des Totalitators) beim ...

(Großer Krach.) In der russischen Fabrikstadt ...

(Der hiesige Nachrichten.) Berlin, 27. Oktober. ...

Thorner Marktpreise vom Freitag, 27. Oktober.

Table with 4 columns: Benennung, niedr., höchst., Preis. Lists various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Der Markt war mit allem reichlich besetzt.

Es kosteten: Kohlrabi 30-40 Pfennig pro ...

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 29. Oktober 1899. (22. u. Trinitatis.) ...

Entfallene Vereins- u. Vereinigungen.

Entfallene Vereins- u. Vereinigungen. (Verammlungs- ...)

Standesamt Morder.

Vom 19. bis einschließlich 26. Oktober d. J. sind gemeldet: a) als geboren: ...

Telegraphischer Berliner Börsebericht.

Table with 3 columns: Name, 27. Okt., 26. Okt. Lists financial data like Teud. Fondsrente, russische Banknoten, etc.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist unsere unvergeßliche, gute Gattin und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Hermine geb. Deuble

heute früh 1/6 Uhr im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen. In ihrem tiefen Schmerze zeigen dies an mit der Bitte um stille Theilnahme

Lotterie den 27. Oktober 1899

der trauernde Gatte Franz Tafelski, und Kinder.

Für die allseitige unige Theilnahme und reichen Blumenpenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Divisionspf. Strauss bei dem Begräbniß meiner unvergeßlichen, innigst geliebten Frau, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester

Frau Gertrud Hennig geb. Wichert

sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Thorn, 26. Oktober 1899.

Die Hinterbliebenen.

Wasserleitung.

In der Nacht vom 28. zum 29. d. Mts. wird die Hauptdruckrohrleitung der Innenstadt und der Vorstädte gründlich durchgespült werden.

Die Spülung beginnt um 9 Uhr abends und endet voraussichtlich 3 Uhr morgens.

Da während dieser Zeit die Haupt- und Zweigleitungen zeitweise vollständig entleert sein werden, so wird den Hauseigentümern und Bewohnern empfohlen, sich mit dem zur Nacht erforderlichen Wasserbedarf rechtzeitig zu versehen.

Um den Anfluß von Unreinlichkeiten und vorkommende Stöße in der Wasserleitung zu vermeiden, ist es rathsam, die Privat-Sauptrohre im Revisionsschacht für die genannte Dauer zu schließen.

Thorn den 26. Oktober 1899.

Der Magistrat.

In unser Handels- (Gesellschafts-) Register ist bei der Aktien-Gesellschaft:

Norddeutsche Kreditanstalt

Filiale Thorn, Zweigniederlassung der Nordd. Kreditanstalt in Königsberg i. Pr.

(Nr. 207 des hiesigen Registers) infolge Verfügung vom 26. Oktober am selbigen Tage eingetragen worden:

- In der Generalversammlung vom 5. Oktober 1899 ist in Abänderung des § 3 des Statuts beschlossen, das Grundkapital um 2 Millionen Mark durch Ausgabe von 2000 auf den Inhaber lautender Aktien zum Nominalbetrage von je 1000 Mark zu erhöhen, den Mindestbetrag, für welchen die Aktien auszugeben sind, auf 113 v. H. festzusetzen, aber den Inhabern der alten Aktien ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zum Kurse von 116 v. H. nach Maßgabe der dort bestimmten Rechte und Pflichten anzubieten. Gleichzeitig sind die §§ 4 und 25 des Statuts bezüglich der Form der Aktien und des Stimmrechts abgeändert.
- It durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 5. Oktober 1899 den Kaufmann Franz Grosse zu Königsberg i. Pr. und Heinrich Goetschel zu Thorn Kollektiv-Prokura erteilt, dergestalt, daß jeder derselben berechtigt ist, die Firma in Gemäßheit des § 14 des Statuts zu zeichnen.

Thorn den 26. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

In meiner Praxis

werde ich bis Monat März 1900 von den Herren

Oberarzt Fränzel, Schulstr. 5

und Hofarzt Gaucke, Schulstr. 3,

vertreten.

Poss, Hl. Hofstr.

Diff., Geschäftl., Beam., konf. in jed. Höhe, Nachl. 1. Salla, Berlin NO. 18.

Die Jagd

auf der Feldmark Lotterie soll am **Wittwoch den 1. November** nachmittags 3 1/2 Uhr von jetzt bis zum 1. Oktober 1902 an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Lotterie, 27. Oktober 1899.

Der Gemeindevorsteher.

Eine sichere Hypothek von 3500 Mark

ist von sofort weiter zu geben. Ang. unter M. A. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

4000 Mark

auf ein städtisches Grundstück gesucht. Adressen erbeten unter S. G. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende §§ der Polizei-Verordnung für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Stadt Thorn vom 8. Mai 1899:

§ 46.

Beim Erörtern der Bahnsignale (§ 23) hat das Publikum sich überall von der nächstliegenden Bahnstrecke zu entfernen. Reiter, Fuhrwerke, Viehtransporte müssen dem entgegenkommenden Bahnwagen vollständig und so zeitig ausweichen, daß die Fahrt desselben nicht gefährdet oder aufgehalten wird. Ebenso hat das in derselben Richtung wie der Bahnwagen fahrende Fuhrwerk, auf das Signal des Wagenführers, den Bahnkörper sofort zu verlassen und in der vordemerkten Weise beiseite zu fahren.

Fuhrwerke, denen ein Ausweichen wegen der Breite ihrer Ladung in engen Straßentheilen unmöglich ist, haben, sobald ihnen ein Straßenbahnwagen entgegenkommt, so lange zu warten, bis der Straßenbahnwagen den engen Straßentheile passiert hat.

Ist der Lastwagen bereits in einen engen Straßentheile eingebogen, bevor der Führer des Wagens die Annäherung eines Straßenbahnwagens bemerkt hat, so muß der Straßenbahnwagen vor dem engen Stadttheile so lange warten, bis der Lastwagen die Straße passiert hat. Verantwortlich ist der Führer des Lastwagens bezw. der Führer des Straßenbahnwagens.

Unter keinen Umständen darf ein Schienenstrang als Spur eines Lastwagens benutzt werden.

Ausgenommen von den vorstehenden Bestimmungen sind marschirende Militär-Abtheilungen, die zur Verabfolgung eilende Feuerwehre, Leichenbegängnisse und andere von der Polizei-Verwaltung gestattete öffentliche Aufzüge. (§§ 25 und 31.)

§ 49.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle in Unvermögensfälle eine entsprechende Haftstrafe tritt, wenn nicht auf Grund der allgemeinen Gesetze eine härtere Strafe zu erwägen ist.

Bringt man aus Anlaß der in letzter Zeit vorgekommenen vielfachen Uebertretungen zur genauesten Beachtung in Erinnerung; es ist erwünscht, daß die Arbeitgeber ihre Arbeiter belehren.

Thorn den 26. Oktober 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der erforderlichen Verpflegungsgegenstände für die Kichen des 2. Bataillons Fußart. - Regts. Nr. 11 vom 1. 11. 99 bis 31. 10. 1900 und zwar:

- Los 1 Kolonialwaren zc.
- Los 2 Kartoffeln,
- Los 3 Gemüse, Milch, Küchenabfälle

ist ein Termin auf den

30. Oktober d. Jz.

festgesetzt.

Schriftlich Angebote, für jedes Los besonders, sind bis 30. 10. 99 früh an unterzeichnete Küchenverwaltung, wo auch die Bedingungen anliegen, einzureichen.

Küchenverwaltung

Feste König Wilhelm I. (Buchtastort).

Lagerkeller

von sofort zu vermieten Gerstenstr. 6.



BRILLANT-KAFFEE

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Willy Schwab & Co., Köln a./Rh. Berlin

ist eine Mischung der edelsten Kaffeesorten, unerreichbar an Kraft und Aroma.

(Brennart nach Prof. Liebig's Methode.)

Diese Marke liefert ein überraschend wohlgeschmeckendes Getränk und ist im Gebrauch der billigste und ergiebigste Kaffee.

Überall zu haben in Packeten mit dem Namen „Brillant-Kaffee“ à 1/2 Pfund zu 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg.

In Thorn bei: Paul Weber, Anton Koczwará, Drogerie. In Culm bei: Paul Jordan. In Schwetz bei: O. Schwalbe, Konditor. In Strassburg Wpr. bei: K. Koczwará. In Bromberg bei: R. Alber, Poststrasse 5 und Ferd. Goerke, Bahnhofstrasse 1. In Nakel bei: Ad. Sturzel, Drogerie.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Auf der Esplanade in dem eisernen Theater.

Orientalisches Theater.

Sonnabend den 28. u. folgende Tage abends 8 Uhr

grosse Vorstellung.

Sonntag von 4 Uhr ab stündlich Vorstellung.

Auftreten der Sulima Bey, Auftreten der Serpentinanzlerin, in der Kunst der alten Ägypter, in Feuer und Flammen.

Neu! Der Kinematograph. Neu! Die lebenden Photographien in hier noch nicht gesehener Ausführung von 10 Meter Größe. Alles Gesehene überragend.

Entree 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 20 Pf. Achtungsvoll

R. Schuster, Besitzer.

Halt! Achtung! Halt!

Billig! Billig!

Mache das geehrte Publikum von Thorn und Umgegend darauf aufmerksam, daß ich zum

Jahrmarkt

mit einem Waggon

Smalirtem Blechgeschirr

eingetroffen bin.

Wassereimer, 10 Liter Inhalt, 1 Mk.

Sekunda-Wanne, das Kilo mit 65 Pf.

Preise staunend billig.

Stand vis-à-vis R. Liebchen, Neustädt. Markt.

Sochachtungsvoll

Carl Franke.

Nächste Geld-Lotterien:

Wohlfahrts-Lotterie; Hauptgewinn: Mk. 100 000, Ziehung vom 25.-30. November cr., Lose à Mk. 3,50;

Roths Kreuz-Lotterie; Hauptgewinn Mk. 100 000, 50 000, 25 000; Lose à Mk. 3,50

empfehlen

Oskar Drawort, Thorn.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

Nadebener Siliennmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebener-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiche Haut und rothen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist.

à Stk. 50 Pf. bei:

Adolf Loetz, Anders & Co. und J. M. Wendisch Nachf.

Balkonwohnung,

5 Zimmer mit auch ohne Pferdestall, sofort zu verm. Brombergerstr. 56

IPALMINI

dem billigsten und gesundesten Speisefett.

1 Pfund Palmöl à 65 Pfd. = 1/2 Pfund Butter, folglich 50% Ersparniß.

Erhältlich in den Kolonialwaren- und ähnlichen Geschäften.

H. Schlinck & Cie., Mannheim.

General-Vertreter: Ernst Kluge, Danzig.

Bohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör preiswerth zu vermieten. Zu erfragen Breitestraße 6, 2 Treppen.

Gustav Hoyer,

Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit bekannten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein, leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Danksagungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mark. Letztere Größe für längeren Gebrauch profittlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft vom Fabrikanten. Stets frisch vorrätig in Thorn in der Rathsapotheke (Breitestr. 27) und Annenapotheko (Mellienstr. 92.)

Während des Jahrmarktes

auf dem Schaubudenplatz täglich:

Der rechnende, lesende und „66“ spielende

Wunderhund.

Aus dem „Klub der Harmlosen“ täglich Vorstellungen.

Kassirerin

der polnischen Sprache und der Buchführung mächtig sucht per 1. Dezbr. b. Jz. Bewerberin muß obige Stelle schon bekleidet haben.

H. Claass, Drogeriehandlung.

Mädchen für alles

mit guten Zeugnissen wird zum 1. November gesucht

v. Mollenthin, Brombergerstraße 82, p.

Geübte Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause

Culmerstraße 5 III.

Offene Stellen für zwei Schuhmachergesellen

bei

Johann Schulz, Seglerstr. 6.

Billigste Bezugsquelle für gute

Schuhwaren

J. Witkowski, Breitestr. 25.

Bekannt mit der Goldenen Medaille Graudenz 1896.

Ein Posten Reitstiefel, Herren-gamaschen, Filzschuhe, Knaben- und Mädchen-Stiefelchen für Schulknaben, stark gearbeitet, sehr billig!

Wohlfirtes Zimmer zu vermieten. Seglerstraße 6, 2 Tr.

Dienstag, 31. Oktober, im Artushofsaal 8 Uhr:

Concert

Irnev. Brennerberg

Violinvirtuosin unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Morgenroth-Berlin. Karten à 3, 1 1/2, und 1 Mk. bei E. F. Schwartz.

Ruder-Verein Thorn

Sonnabend, 28. Oktober 1899 abends 8 1/2 Uhr im Löwenbräu (Georg Voss):

Monats - Versammlung.

Hauptversammlung

sämmtlicher Mitglieder des deutschen Frauen - Vereins für Grembofschin u. Umgegend

Sonntag den 5. November nachm. 5 Uhr in dem Feisko'schen Gasthause zu Grembofschin.

Tagesordnung: Statutenänderung. Der Vorstand.

Lulkau.

Zu dem am Sonntag den 29. Oktober cr. nachmittags 4 Uhr stattfindenden

Familienkränzchen

ladet ergebenst ein

F. Heinemann.

Jeden Sonnabend

von 6 Uhr ab:

Frühe Grütz-, Blut- u. Leber-Würstchen

bei

A. Bapp, Neust. Markt.

Mein gut eingerichtetes

Restaurant

bin ich willens von sofort zu verpachten.

Ernst Zudo, Friedrichstraße Nr. 14.

Guten trockenen Dorf

zu verkaufen

Gustav Becker, Schwarzbruch bei Rothgarten, Kreis Thorn.

Ein gut erh. schwarzer Offizier-Paletot wird zu kaufen gesucht. Zu erf. in d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Gut renov. Wohn-, 2 Zim., h. Küche u. Zubeh. v. sof. a. verm. Näher. Bäckerstraße 3, parterre. Dasselbst 11. Part.-Wohnung zu verm.

3. Etage,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermieten.

Culmerstraße 22.

Wohnung,

3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Bezeichnung des Miethers sofort anderweitig zu vermieten.

Culmer Chauffee 49.

Wohnung von 3 Zimmern nebst

Zubehör umzugs halber sof. bill. zu vermieten Selbstherrstr. 30, p.

In der Gärtnerei, Moder, Wilhelmstraße 7, (Reibitzcher Thor) ist eine febl. Wohn-, von 4 Zimm. u. Zubeh. zu verm. Näh. in der Geschäftsst. dies. Btg.

Renov. Wohnung, 2 Zimmer, helle Küche u. Zubehör nach vorn, von sof. od. später zu vermieten.

Bäckerstraße 3, parterre.

Eine Stube

an eins. Frau z. verm. Friedrichstr. 6.

Herrschäftliche Wohnungen

von 6 Zimmern von sofort zu vermieten in unterm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Herrschäftliche Wohnungen

von 6 Zimmern und reichlichem Neben-gelass zu vermieten.

Schulstr. 19/21, Ecke Mellienstr. Dasselbst kleine Wohnung f. 150 Mk.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke

sind 2 Wohnungen von je 6 Zimm., Küche, Bad zc. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Btg.

Verloren.

Gestern Abend ist auf dem Weg vom Elysum bis Tivoli eine schwarz-gemalte Stricktasche mit einem Wollstrickzeug verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Fund Heiliggeiststraße 11, Ecke Coppeniusstraße, 2 Trepp., gegen Belohnung abzugeben.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 26. Oktober. (Verschiedenes.) Das Auditorium der hiesigen Privatknabenschule hat gestern den Oberlehrer Dr. Schucht aus Briesen ange stellt. — Die ordentliche General-Versammlung der Culmseeer Begräbnis-Kasse für Lehrer der Kreise Thorn, Culm und Briesen findet am Sonntag den 12. November d. J. um 12 Uhr mittags im alten Schulhause mit folgender Tagesordnung statt: 1) Kenntnisnahme des Protokolls über die letzte Sitzung; 2) Rechnungslegung; 3) Wahl des Schriftführers und Stellvertreters des Mandanten; 4) Aufnahme von Mitgliedern; 5) Zahlung der Beiträge, Kasse zc. — Am Sonntag abend Nachmittag 5 Uhr und abends 7 1/2 Uhr wird das Breslauer Ensemble, welches z. B. in Thorn Vorstellungen giebt, hier im Saale des Herrn Klein eine Gastvorstellung geben. Nachmittags wird das Märchen „Rothkäppchen“ aufgeführt, abends geht das Lustspiel „Zwei Wappen“ in Szene. Bei beabsichtigtem Besuche dieser Vorstellungen gedenkt die Gesellschaft hier noch einmal zu gastiren.

Briesen, 26. Oktober. (Verschiedenes.) Da sich das Wasser der hiesigen Marktbrunnen f. B. bei der chemischen Untersuchung als für den menschlichen Genuß ungeeignet erwiesen hat, sind vom Magistrat Schritte gethan, um dem fühlbaren Wassermangel durch Erbauung von 2 neuen großen Gemeindegewässern abzuhelfen. — Die Ehefrau des Rentengutsbesizers Junter in Hochdorf bestimmte ihren altersschwachen Mann, den Arbeiter Rich aus Elbing als Wirtschaftler anzunehmen. Zwischen letzterem und der noch jugendlichen Frau entspann sich bald ein intimes Verhältnis. Als J. sich hiergegen auflehnte, wurde er von R. unter Zustimmung der Frau derart mißhandelt, daß er bereits wochenlang krank darniederliegt. Durch Bedrohung mit Todtschlag zwang R. den alten Mann, den Nachbarn gegenüber anzugeben, daß er sich die Verletzungen bei einem Sturz zugezogen habe. Endlich befreite der Gendarm, welcher R. als den Urheber eines auf dem Gute Angutinschen verübten Diebstahls von 75 Zentner Zuckerrüben ermittelte, durch Verhaftung des Diebes den J. von seinem Peiniger. — Großes Aufsehen erregt ein in Königl.-Neudorf von dem Knecht Franz Topolewski an einem 13jährigen Mädchen verübtes Sittlichkeitsverbrechen. Der Thäter wurde dem Landgerichtsgangschuß in Thorn zugeführt.

Schwes, 25. Oktober. (Ausländische Arbeiter für die Zuckerfabrik.) Die für die hiesige Zuckerfabrik in Galizien angeworbenen und hier am vergangenen Sonnabend eingetroffenen 84 Arbeiter — freizeiten. Dieselben hatten sich von einem Geschäftsmann unter den glänzendsten Bedingungen anwerben lassen; bei ihrem Eintreffen hat ihnen der schlaue Agent die Kontrakte abgenommen und ist sofort verduftet. Die Arbeiter, die sich bis jetzt sehr ruhig benommen haben, weigern sich, für den hier üblichen Arbeitslohn zu arbeiten, obgleich sie vollständig ohne Mittel sind. Die Kreisbehörde hat bereits gestern dem Herrn Regierungspräsidenten Meldung hiervon gemacht, und es ist wahrscheinlich, daß die Betroffenen in ihre Heimat abgeschoben werden.

Aus dem Kreise Schwes, 25. Oktober. (Von einem schweren Unfall betroffen) wurde der Hofbesitzer Herr Stabenau in Bünowo. Als er sich am Montag Abend auf der Seimfahrt befand, wurden die Pferde scheu und gingen durch. Der Wagen prallte gegen einen Chauffeeisen, und Herr St. fiel so unglücklich herunter, daß er einen Schädelbruch erlitt; bewußtlos, aber noch lebend, wurde er aufgefunden und in seine Wohnung getragen. Nach dem Gutachten des Arztes dürfte keine Hoffnung auf Genesung vorhanden sein.

Mewe, 24. Oktober. (Hotelverkauf.) Das Hotel „Deutsches Haus“ ist heute von Herrn Hermann Gottschalk, dem langjährigen Oberkellner von Hotel Seznar in Marienwerder, käuflich erworben worden.

Marienburg, 26. Oktbr. (Eine Sängerfahrt nach Marienburg) unternahm, wie erst heute die „M. Z.“ berichtet, der Königsberger Sängerverein am vergangenen Sonntag (bei Gelegenheit eines von ihm in Elbing gegebenen Kirchenkonzerts). Eine stattliche Anzahl von Sängern, wohl 70 an der Zahl, nahmen an der Fahrt teil. In Marienburg wurde zuerst das Schloß unter sachkundiger Führung einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Im großen Ritterpalaes des alten Hofmeisterspalastes lockte die Musik zu einer kleinen Stimprobe, und als der bekannte Sängergaß wie Orgelton die hochgewölbte Halle durchdrang hatte, da wurde noch aus dem Stegreif das Brahms'sche „Anschluß“ mit feinen Pianowirbelungen „zugegeben“. Weiter ging's durch die Räume des Mittelalters mit den Wohn- und Brunnensäulen der Hofmeister und dann zu dem Hochschloß. Sofort nach der Besichtigung fuhr man per Extrazug nach Elbing.

Dirschau, 24. Oktober. (Elektrizitätswerk.) In dem seitens der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schucht und Ko., technisches Bureau Danzig, erbauten Elektrizitätswerk wurden die Maschinen am vergangenen Sonntag probeweise in Betrieb gesetzt und es funktionirte die Anlage gleich so, daß das Hotel „Zum Kronprinz“, wo der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins stattfand, zum allgemeinen Erstaunen plötzlich in elektrischem Lichte erstrahlte. Die definitive Inbetriebsetzung des Werkes findet den 1. November dieses Jahres statt.

Aus der Provinz, 26. Oktober. (Ueber das Großfeuer in Neuenburg) berichtet der „Ges.“ des näheren: Die hoch auf dem linken Weichselufer ragende alte Ordensstadt Neuenburg wurde am Mittwoch Nachmittag von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Die städtische Baukommission war gerade zu einer Sitzung versammelt, als der Feuersturm erschall. In dem Stallgebäude des Bäckermeisters Golembiewski in der Klosterstraße war auf bisher nicht ermittelte Weise Feuer entstanden. Die Mitglieder der Baukommission eilten sofort zur Brandstelle, und es gelang einem Mitglied noch, zwei Schweine aus dem brennenden

Stall zu retten. Abends erschien auch die freiwillige Feuerwehr und griff energisch den Brand an, aber vergeblich. Der orkanartige Sturm, der am Nachmittag wehte, fachte die Flammen mächtig an und trieb sie weiter, so daß sie in kurzer Zeit fünf Grundstücke, die der Herren Golembiewski, Glashändler Hirschfeld, Tischlermeister Hippler, Gastwirth Zander und der Hebamme Frau Veyer, in vollen Flammen standen. Den Einwohnern der Häuser, die die große Gefahr rechtzeitig erkannten, gelang es, ihre meiste Habe zu retten, doch ging in dem Wirrwarr in den engen Straßen so manches verloren, manches wurde auch entwendet. Die Feuerwehr war unermüdlich thätig, konnte aber bei dem heftigen Sturm wenig ausrichten. Zum Glück war der Brandherd von beiden Seiten durch hohe Häuser mit Brandmauern begrenzt, so daß hier die Flammen nicht weiter greifen konnten, zumal der Wind sie über die Straße hinweg nach der Weichsel trieb. Dies wurde den Nachbarhäusern zur Rettung, leider aber der evangelischen Kirche zum Verderben. Durch Fingerverwunde der hölzerne Dachreiter der Kirche entzündet. Die Feuerwehr veruchte zwar, trotz des erstickenden Qualms und des dichten Funkenregens, die Kirche zu retten, aber ihre Geräthe reichten dazu nicht aus, Leitern und Schläuche waren zu kurz, um den Dachreiter zu erreichen, und so griffen die Flammen immer weiter um sich. Bald war die Kirche ein Flammenmeer. Es gelang nur, aus dem Innern einen Kronleuchter, das Taufbecken, das Altargerath und ein Altarbild, sowie das Rathgefühls zu retten; alles andere verbrannte, auch der Altar, die Orgel, die Empore und das übrige Gefühls. Die Glocken schmolzen in der Glut und stürzten mit dem Dachgebälk in das Innere der Kirche. Als die Gefahr am größten war, erbat man telegraphisch Hilfe aus Grandenz, und alsbald rückte von dort ein Zug der freiwilligen Feuerwehr mit einer Spritze und zwei Wasserwagen unter dem Kommando des Herrn Nliem nach Neuenburg aus. Auch der Dezerent des Grandenzer Feuerlöschwehens, Herr Stadthaurath Witt, begleitete den Zug. Sofort nach ihrer Ankunft griff die Wehr zusammen mit der Neuenburger Wehr, die unter dem Kommando des Herrn Tuchenhagen stand, energisch ein, aber zu retten war nichts mehr. Man mußte sich darauf beschränken, die Flammen auf den Brandtrümmern des Hauptherdes zu löschen und die Nachbarhäuser vor der etwa doch noch drohenden Gefahr zu schützen. Einige aus Nachbarortschaften herbeigeeilte Spritzen konnten nur wenig helfen, da das Operiren in den engen Straßen sehr schwierig war. So brannten denn die fünf genannten Grundstücke bis auf den Grund nieder, und die Kirche brannte vollständig aus. Gegen elf Uhr abends rückte die Grandenzer Wehr ab; die Neuenburger Wehr blieb zu den Aufräumungs- und Abbrucharbeiten am Platze. Die abgebrannten Gebäude waren vertheilt, zum Theil aber nur gering; auch die Habe der zehn obdachlos gewordenen Familien war nur gering vertheilt. Die Kirche ist zwar mit 80000 Mk. versichert, doch reicht diese Summe, von der ein Theil noch für stehengebliebene Mauern zc. in Abzug kommen wird, bei weitem nicht aus, um die Kirche wiederherzustellen. Die niedergebrannte evangelische Kirche ist aus einem Verharbinerlokter herabgegangen, welches im Jahre 1283 gegründet sein soll. Das Kloster wurde sammt der Kirche 1811 und 1812 von den Franzosen als Typhuslazareth benutzt, bei welcher Gelegenheit die Kirche großen Schaden litt. Um das Gebäude zu retten, wurde es schon 1826 auf Veranlassung des Oberpräsidenten v. Schön der evangelischen Gemeinde unter der Bedingung überwiesen, daß das Gebäude ausgebaut würde. Die Sache zerstückte sich aber, bis die Kirche 1838 durch König Friedrich Wilhelm III. der Gemeinde endgiltig übergeben wurde. Das alte baufällige Kloster, in welchem arme Leute gewohnt hatten, war schon kurz zuvor niedergegerissen worden. Zur Ausbesserung der Kirche wurden damals 6000 Thaler aus Staatsfonds bewilligt. Die Kirche war ganz massiv und bestand aus dem Chor, dem Schiff und dem niedrigen an der Westseite angebauten Kuppelthurm mit dem Satteldach, in welchem die größte Glocke hing; im Dachreiter über dem Triumphbogen waren zwei kleine Glocken. Der Chor der Kirche ist in den 80er Jahren des 13. Jahrhunderts, das Schiff aber erst im Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut (die alte Klosterkirche war bereits 1375 fertig). Im dreitheiligen Schiff war die Rundbogenform angewandt; im Chor waren die Fenster gothisch. Hier war die Decke nicht gewölbt wie im Schiff, sondern flach von Holz. 1814 wurde sie renovirt. Sie enthielt acht Medaillons, welche in geschnittenen Reliefs Maria Verkündigung, Maria Empfängniß, Christi Geburt, Anbetung der drei Könige, Darstellung im Tempel, Maria Himmelfahrt, Maria Krönung und Maria Herrlichkeit als Himmelskönigin darstellten. Der Altar mit der Jahreszahl 1607 wies auf die Zeit hin, in welcher die Evangelischen die Kirche verloren. Er wurde als eins der schönsten Denkmäler alter kirchlicher Baukunst 1877 renovirt. Die beiden Jochenfenster mit dem Glasmalereien zu beiden Seiten des Altars waren ein Geschenk Kaiser Wilhelms I., die Altarbilder Geschenke der Gemeinde. Die Orgel war 1868 für 2000 Thaler erbaut worden. Unter dem Chor befindet sich eine Krypta mit gut erhaltenen münchthafnen Reliefs von Mönchen, Erbkosten u. f. w., welche als eine Sehenswürdigkeit von Fremden häufig besichtigt wurde. Sie ist jetzt vom Brandstutt bebedet.

Aus der Provinz, 26. Oktober. (Erweiterung der Freianstalten.) Bekanntlich schloß sich an die letzte Sitzung des Provinzial-Ausschusses eine Besichtigung der Provinzial-Freianstalt in Conradstein bei Br.-Stargard. Wie es scheint, steht dieselbe in Beziehung zu Projekten einer erheblichen Vergrößerung dieser neuen umfangreichen Anstalt. Diese, sowie die beiden älteren Anstalten bei Neustadt und Schwes, ist bereits voll besetzt, Conradstein sogar um beinahe 100 über die Durchschnittsziffer. Die Anstaltsleitung soll daher die Errichtung von ca. 10 neuen Kantenspavillons angesetzt haben, wofür das Terrain in Conradstein vorhanden ist. Vermuthlich wird schon für den

nächsten Provinzial-Landtag eine Vorlage vorbereitet werden.

Goldap, 26. Oktober. (Landtagswahl.) Amtlich wird gemeldet: Bei der heute hier stattgehabten Landtagswahl sind im ganzen 345 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielten Gutsbesitzer Stagenwaller, Dugutischen (konserativ) 337 und Kaufmann Widowski-Hydkiuhnen (Parteilos) unbekannt 8 Stimmen, ersterer ist mithin gewählt.

Schulitz, 25. Oktober. (Kernern eines Rahns.) Oberhalb Schulitz kernerte gestern auf der Weichsel ein Rahn mit zwei Insassen. Letztere wurden vom Fischer Wittner aus Weichselhof gerettet.

Bromberg, 25. Oktober. (Blühlicher Tod.) Der Briefträger Hier von hier wurde gestern auf einem Dienstaugang in der Karlsstraße von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Er trat in das Brandrath'sche Lokal ein, fiel hier aber sogleich um und war todt. Ein Schlaganfall hat seinem Leben ein Ende gemacht. B. stand im 51. Lebensjahre.

Schneidemühl, 25. Oktober. (Gutsverkauf.) Herr Louis Kronheim von hier hat das Gut Amt Schönlanke für 90000 Mk. an den Gutsbesitzer Schönlanke aus Lobien verkauft.

Gempin i. Posen, 26. Oktober. (Ein schwerer Einbruch) ist in vergangener Nacht hier verübt worden. Gestohlen wurden 6200 Mark in 100-Markscheinen. Nach den Dieben wird eifrig gefahndet.

Tanowitz, 25. Oktober. (Die Genossenschaftsbäckerei) wird im Laufe des November ihren Betrieb eröffnen.

Drosow, 25. Oktober. (Die Kaiserin) hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein für den bei seinem Bazar abgekauften telegraphischen Glückwunsch zum Geburtsstage telegraphisch gedankt.

Köslin, 25. Oktober. (2097 Kreuzottern) sind in diesem Sommer in den benachbarten Wäldungen gefangen und dafür von den Polizeibehörden 523,75 Mark Fanggeld gezahlt worden.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 28. Oktober 1754, vor 145 Jahren, starb zu Hamburg der Dichter Friedrich von Hagedorn. Sein Verdienst ist, Lied, Fabel und poetische Erzählung auf reineres Gefühl und natürliche Darstellung zurückgeführt zu haben. Von seinen Gedichten erwähnen wir „Johann, der muntere Seidenfäher“ und „Das Hübschen und der Diamant“. Hagedorn wurde am 23. April 1708 zu Hamburg geboren.

Thorn, 27. Oktober 1899.

(Personalien.) Den emeritirten Lehren Götz zu Gr.-Brodsende im Kreise Stuhm und Jaffe zu Dt.-Krone ist der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern und dem Meister Friedrich Seeburg bei der Artilleriewerkstatt in Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

(Die Rettungsmédaille) ist dem Kaufmann Eugen Mintz in Neuenburg verliehen worden. Herr M. hat in Bubenwiz mit eigener Lebensgefahr einen 10jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet.

(Belohnung für Lebensrettung.) Dem Knecht St. Kwiatkowski an Lojowo, Kr. Noworolaw, ist vom Regierungspräsidenten eine Geldprämie für die Rettung einer Stellmacher-tochter vom Tode des Ertrinkens zugewilligt worden.

(Postverkehr mit Südafrika.) Infolge der Unterbrechung der Postverbindung über England nach der Südafrikanischen Republik (Transvaal) und dem Oranje-Freistaat sind nach einer Mittheilung der Reichspostverwaltung Briefsendungen nach diesen beiden Staaten bis auf weiteres nicht mehr über Southampton mit britischen Schiffen, sondern entweder mit Reichspostdampfern der deutschen Ostafrika-Linie über Kapel-Delagoa-Bah oder mit französischen Schiffen über Marseille-Delagoa-Bah zu befordern.

(Wromberger Kanal.) Zur Ausführung der nothwendigen Ausbesserungen in den Saltnngen und an den Bauwerken des Wromberger Kanals, der unteren Waage und der kanalisirten oberen Waage werden diese Wasserstraßen vom 15. Dezember d. J. bis 15. März 1900 für die Schifffahrt und Fischerei gesperrt werden.

(Heizer Schule in Wromberg.) Am 6. November soll der erste Kursus der Wromberger Heizer Schule, der etwa zwei Monate dauern wird, eröffnet werden. Als Schüler werden gewerbliche Arbeiter aufgenommen, die bereits am Dampfessel thätig gewesen und des Lesens und Schreibens vollständig kundig sind.

(Städtische Sprechereinrichtungen) sind in Mogilno und Strelno eröffnet. Die Theilnehmer sind zugelassen zum Sprecherverkehr untereinander, mit den umliegenden Ortschaften, mit Berlin und den ostendischen Städten, soweit sie an das Telephonnetz angeschlossen sind.

(Unter den Sehenswürdigkeiten des diesjährigen Fahrmarktes) werden die rechennden, lesenden und „66“ spielenden Wunderhunde in einem eigens dazu erbauten Holztheater vorgeführt werden. Die Gelehrigkeit und Auszubildungsfähigkeit des Hundes ist allgemein bekannt; daß aber ein Hund jedes Exempel rechnen kann, welches das Publikum selbst aufgiebt, sogar das Alter von Personen ansrechnet, ist ein kognologisches Räthsel, ebenso das Lesen, Zusammenstellen von Namen und Erkennen von Bildern aller Kaiser und Könige. Wer ein guter „66“-Spieler ist, kann mit dem Wunderhund „Schimmelchen“ eine Parthie „66“ spielen, ohne daß er vielleicht in Veracht kommt, mit den „Harnlosen“ in Verbindung zu stehen. Es versäume also niemand, diese Vorstellungen zu besuchen.

Mannigfaltiges.

(Der Heirath der Kronprinzessin-Witwe Stephanie) von Oesterreich steht das belgische Königspaar durchaus feindlich gegenüber. Der Hof wird die Hochzeit völlig ignoriren. Der

König stellte bereits die Zahlung der Anpanage an seine Tochter ein und brach alle Beziehungen zu ihr ab.

(Wegen Unterschlagung) amtlicher Gelder und Vernichtung von Quittungskarten wurde von der Königlich Strafkammer der Polizeikommissar Fischer aus Lüben zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

(Ueber die Firma Neuer u. Co. in Leipzig) ist am Mittwoch amtlich der Konkurs verhängt worden. Neuer sind außer den Wechsel-schwindelen im Betrage von 600000 Mk. weitere Betragsfälle nachgewiesen. Die Gesamthöhe der Verpflichtungen beträgt eine Million. Es steht der Sturz weiterer Geschäftshäuser bevor.

(Ganz bedeutende Vermächtnisse) hat die Familie Friß der Stadt Hildesheim zugewiesen, u. a. zur freien Verfügung 210000 Mk. für die Stadt selbst, ferner Beträge für das Frauenkloster, das Römer-Museum und zur Restauration der im 12. Jahrhundert erbauten Michaeliskirche.

(Aus der Untersuchungshaft entlassen) wurden auf Antrag des Untersuchungsrichters der Bankier Max Arendt und der Tatteraltbefeher Prowh in Berlin. Gegen dieselben schwebt bekanntlich ein Strafverfahren wegen Bewucherung des jungen Reiz.

Litterarisches.

Novellen-Bibliothek der „Illustrierten Zeitung“. 24. Band. Preis 2 Mk., in Original-leinwand 3 Mk. Verlag von F. F. Weber in Leipzig. Als freudig willkommen geheiener Gast für Herbst- und Winterabende stellt sich der 24. Band der beifällig begrüßten Novellen-Bibliothek der „Illustrierten Zeitung“ ein. Käuflich erprobte Erzähler mit uns vertrauten Namen, aber auch aufstrebende neue Kräfte kommen hier zum Worte und wissen unsere Aufmerksamkeit nachhaltig zu fesseln. „Das Niggewirre“ von Martin Krause schildert den ergründenden Widerstreit zwischen Vater und Sohn; K. D. Mahlo entwirft in „Eleni“ ein bezeichnendes Gemälde attischer Landschaft und berichtet gleichzeitig von einem grauenvollen Verbrechen des Volkes der Arianen, während Arthur Weidners „Schmutz-lehrschiff“ ein packendes Lebensbild vom Ufer des Schwäbischen Meeres entrollt und R. E. Franzos in der Novelle „Nach dreißig Jahren“ das machtvolle Erwachen ererbter Ränktergenies zum Gegenstand hat. Diese wenigen Fingerzeige wollen selbstverständlich den höchst mannigfaltigen Inhalt des köstlichen Bandes bei weitem nicht erschöpfen.

Verantwortlich für den Inhalt: Seine Wortmann in Thorn

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notirungen, Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include prices for various types of grain and locations like Thorn, Danzig, etc.

Artifliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse von Donnerstag den 26. Oktober 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delantaen werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756-788 Gr. 149 bis 153 Mk., inländ. bunt 692-766 Gr. 131 bis 146 Mk., inländisch roth 740-750 Gr. 142 bis 145 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großköinig 714-738 Gr. 138-139 Mk., transito großköinig 732 Gr. 105 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650-674 Gr. 124-141 Mk., transito große 609-638 Gr. 101-106 1/2 Mk. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110-121 Mk. Hülsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer-180 Mk. Kleie per 50 Kilogr. Weizen-4,35 Mk., Roggen-1 Mk. Kohlzucker per 50 Kilogr. Tendenz: stetig, Rendement 88% Traubenzucker franco Neufahrwasser 9,00-9,02 1/2 Mk. inkl. Saft bez.

Danburg, 26. Oktober. Mühl fest, Ioko 51. Kasse behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white Ioko 7,90. — Wetter: Schön.

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei angeliefert; Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer und farbiger „Semeberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18,65 p. Meter. G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

201. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 26. Oktober 1899. (Form.)

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

233 414 19 522 (3000) 63 800 52 57 1110 388 91
 619 842 2049 209 326 85 414 53 (3000) 633 700 1
 34 606 36 56 (3000) 97 3027 364 583 630 53 88
 712 17 93 4004 88 238 (1000) 590 747 (3000) 73
 847 922 74 83 5062 120 513 20 910 (500) 63 6650
 801 903 7324 446 64 76 77 818 8018 257 359 73
 685 893 (300) 970 9147 96 417 86 99 649 724 842
 (500) 63 904 79 93
 10027 51 64 261 (300) 428 (500) 551 632 737 11169
 604 14 50 720 67 12034 197 256 88 543 735 832 60
 91 930 13301 549 95 622 26 734 996 14165 77 80
 (500) 88 265 425 (500) 632 42 (300) 917 31 15078 80
 262 356 482 563 (500) 917 16001 2 237 344 03 517
 732 66 (500) 938 68 (300) 17304 53 418 94 629 786
 (500) 962 76 93 18161 208 307 (300) 64 453 608 710
 830 19164 277 486 500 888 814 010 67
 20173 225 485 97 524 781 828 43 59 943 21389
 (500) 609 98 824 22243 77 95 524 (3000) 736 821
 22349 543 618 857 67 24344 75 467 90 94 532 613 22
 54 68 (500) 96 839 25012 170 249 109 224 313 412 747
 48 26123 236 903 79 434 749 27062 76 165 261 (1000)
 429 36 580 619 80 808 971 87 29087 181 359 416
 57 563 98 (300) 734 79 29207 24 405 73 580 618 37
 734 855 74 938
 30053 55 66 289 303 440 58 (300) 82 520 606
 604 14 50 720 67 12034 197 256 88 543 735 832 60
 3135 49 256 513 752 815 969 32090 165 (3000) 214
 379 (300) 402 (500) 79 82 673 978 33097 444 671 759
 956 69 34099 315 (300) 98 472 935 39 35200 50 335
 422 38 (5000) 43 591 760 835 75 89 36066 73 178
 351 61 405 12 572 89 737 37289 488 92 633 41 (300)
 992 38054 60 87 264 92 393 564 74 95 650 916 (300)
 22 54 39081 224 33 706 810 9674
 4024 552 68 602 13 77 (3000) 709 29 860 991
 41089 236 76 376 507 763 (500) 895 904 42011 99 243
 82 (300) 669 86 761 871 43013 18 74 141 461 82 648
 903 44005 15 210 597 614 730 99 810 78 (300)
 45433 46 80 521 70 88 904 46051 55 92 157 347 96
 752 70 71 815 88 94 49 47025 109 224 313 412 747
 (300) 842 70 48048 127 313 470 97 504 96 842
 930 52 70 49042 97 (300) 151 601 705 28 35 821
 (500) 86
 50081 222 439 69 821 64 51089 229 (1000) 66
 302 452 54 534 706 945 50 52097 229 393 400 556
 628 820 (300) 984 93 153131 63 222 390 (3000) 418
 (3000) 27 61 529 850 (3000) 912 42 74 99 54011
 (300) 15 817 597 718 801 930 55038 44 63 172
 96 537 53 741 904 94 56045 121 323 64 449 93 525
 (500) 676 891 945 57079 110 15 37 372 90 525 751
 860 934 36 58033 40 346 (3000) 593 633 833 56
 903 59065 (300) 84 113 288 94 417 51 504 25 745 828
 60304 529 628 36 987 61143 281 854 965 62090
 186 378 417 616 730 95 (500) 938 (300) 63672 882
 916 43 61086 206 20 76 337 39 51 420 635 83 750
 845 90 61547 437 546 53 720 907 (300) 92 96
 60802 97 57 80 92 249 321 (1000) 68 406 519 632
 (300) 798 807 31 932 67042 114 460 91 598 621 801
 2 68157 (1000) 288 311 632 93 702 83 991 69001
 42 299 435 701 845 84 965
 70455 507 31 607 71065 117 35 (300) 98 258 97
 337 631 718 49 994 72021 55 107 252 300 546 57
 (500) 63 712 15 41 63 853 73368 427 92 576 914 97
 74148 346 457 91 664 673 (500) 771 (3000) 879
 912 52 75051 327 (500) 41 428 514 (1000) 63 (300)
 68 707 12 15 (300) 816 (3000) 67 919 44 76087 180
 91 273 317 481 92 (300) 575 654 (300) 783 957
 77043 (3000) 51 302 501 42 720 64 847 982 86
 78037 156 217 47 58 407 (300) 523 679 730 826 78
 79078 122 36 201 305 10 50 553 696 705 51 807 76
 (300) 89
 8015 208 564 718 93 865 958 81070 84 231 401
 646 82408 700 83058 64 160 261 4341 (3000) 510 718
 32 922 84 84020 54 444 505 629 85101 (500) 363 95
 471 774 979 86242 347 (500) 89 424 524 637 764 816
 56 87242 310 415 88072 110 205 546 49 742 91 932
 89044 (3000) 82 137 338 51 545 634 798 834 61 99
 90321 475 78 577 645 742 90 991 91110 (1000) 67
 73 505 29 606 72 982 92270 88 354 59 66 432 40 97
 623 92 767 988 93000 652 721 85 939 75 91 94021
 44 64 (1000) 991 95075 84 232 37 90 494 515 (500)
 43 603 843 96031 133 258 71 544 (500) 695 795
 97088 137 270 398 427 72 521 627 43 771 82 974
 98150 213 384 655 827 99203 26 420 36 53 532
 607 (3000) 11 67 703 89 965
 100064 (1000) 225 332 57 85 86 459 767 907 101059
 168 247 (3000) 54 (1000) 381 439 94 529 674 78 (300)
 807 913 102049 134 290 513 805 939 77 (3000)
 103110 258 431 32 80 600 78 104217 20 35 (300) 672
 855 998 105004 40 66 90 235 311 95 457 90 583 639
 891 106112 438 56 83 720 (500) 62 107025 74 188
 263 426 85 528 58 80 800 3 47 931 108222 596 885
 109048 101 (300) 42 281 301 31 87 485 510 659
 110010 269 87 451 573 735 75 840 11178 246 (300)
 435 589 (1000) 732 81 914 21 112190 205 433 56 86
 832 (300) 113131 377 518 73 84 655 809 13 114001

71 145 286 93 550 697 812 115023 170 78 301 35
 508 40 705 875 76 116237 (3000) 330 442 548 (1000)
 985 117123 235 408 534 679 775 875 (300) 99 118301
 644 612 13 795 878 119145 (3000) 89 404 542
 632 899 900 13 48 92
 120065 150 52 426 (300) 570 819 121051 58 99 133
 57 219 23 548 647 723 840 (3000) 69 (3000) 122069
 199 350 407 680 830 (3000) 92 123021 65 105 (1000)
 65 566 695 689 (3000) 800 124306 70 440 646 (300)
 120 30 76 93 125019 163 235 98 (3000) 313 98 468
 126942 71 565 511 (500) 14 848 68 937 54 70 127322
 45 74 403 99 933 128061 (1000) 158 (3000) 278 96
 338 420 48 505 611 856 913 129104 (500) 264 (1000)
 358 72 469 92 548 (1000) 613 (3000) 62 81 852 93
 130046 135 209 87 443 671 921 131007 73 215 329
 493 507 39 74 718 52 69 896 (500) 132328 (500) 56 98
 (3000) 466 504 40 631 862 69 133000 37 66 126 39
 201 96 430 566 (1000) 792 837 52 923 24 33 134024
 318 549 645 718 811 925 135025 118 220 329 (1000)
 54 (1000) 400 428 628 (3000) 29 79 136474 526 782
 (300) 981 137055 210 347 660 77 833 919 89 138053
 156 278 324 428 68 508 638 75 721 28 869 139054
 312 70 75 700 73 846
 140113 151 73 (300) 758 923 141120 275 90 511 698
 54 726 98 422 898 919 142003 126 80 206 71 95 579 758
 66 838 9 83 143260 363 (1000) 95 443 501 61 88 718 877
 967 91 144049 588 (300) 602 829 71 (1000) 145125
 94 411 44 62 88 (1000) 644 52 759 869 85 146092
 126 215 (3000) 22 38 301 47 61 522 794 901 52 530
 88 147601 12 32 725 846 148255 347 79 98 408 23 520
 87 693 149012 71 165 267 81 319 468 667 756 90 929 38
 150084 172 448 683 93 796 812 (500) 151190 269
 326 493 547 79 81 84 626 791 841 912 28 152012 (300)
 109 217 86 367 81 (15000) 501 51 63 715 25 825 43
 153002 26 44 134 229 48 447 507 762 95 815 42 69
 956 74 154043 190 344 85 437 502 7 12 634 (1000)
 808 14 963 155288 336 156167 83 387 513 650
 752 809 22 28 66 69 (500) 978 157555 (300) 723 807
 32 941 158105 27 59 227 98 483 565 603 72 806 940
 57 159166 287 335 542 50 639 52 59 83 722 81 930 57
 160289 555 72 758 821 35 66 941 161081 393 517
 67 97 763 (500) 162125 66 (1000) 289 355 85 96 723
 957 163023 49 51 172 219 79 83 414 50 88 637 852
 901 (300) 164127 351 475 580 675 714 43 165085 127
 74 555 93 85 629 762 94 887 1062 (1000) 67 166459
 516 36 657 810 73 905 73 167097 131 230 89 378 478
 690 734 900 168073 250 76 377 85 636 805 983 96
 169195 573 754 853 (500) 84 98 901 11 (300)
 170086 139 (1000) 482 703 68 84 808 61 988
 171033 (3000) 345 459 78 799 831 85 172135 59
 (3000) 346 415 515 29 630 707 77 910 173131 83
 522 665 768 174235 97 402 28 603 748 59 965
 175066 89 101 378 81 483 526 634 46 52 70 (1000) 763
 987 (1000) 176106 312 74 84 535 62 797 805 956
 177109 26 46 84 204 81 (300) 91 319 32 38 74 539 70
 700 1 10 874 (3000) 932 60 178063 248 (15000)
 376 472 87 (300) 526 (300) 904 179055 120 47 396 99
 689 (1000) 914 91
 180039 136 (3000) 315 419 502 (600) 73 98 808 59
 64 181071 90 544 613 25 802 942 (300) 43 182721
 47 98 810 (500) 183142 224 383 499 504 48 610 725
 (1000) 30 31 52 (300) 801 69 79 963 184065 85 92
 259 363 406 (500) 49 612 740 88 800 185029 445
 710 (3000) 871 186016 391 425 79 549 63 608
 187099 123 42 99 259 326 748 855 945 188004 146
 252 (1000) 307 411 33 77 752 848 (3000) 926 189009
 14 48 63 298 327 41 43 552 696 773 890 952
 190091 124 (500) 27 255 332 7 78 949 531 79 81
 92 635 775 801 191004 20 82 (500) 323 439 (1000) 642
 60 65 744 93 192131 208 33 52 69 339 593 649 749
 79 (3000) 804 911 193089 225 328 (3000) 459 96
 514 61 606 818 194046 79 803 37 (500) 703 944 66
 195124 73 492 517 804 66 196165 240 510 67 750
 64 850 76 954 197053 187 97 208 506 633 67 747
 852 925 198110 353 97 479 612 47 811 56 68 79
 903 88 (500) 91 (500) 96 199006 156 94 241 (300)
 343 89 425 47 537 602 704 (500) 71
 200176 220 71 363 580 64 748 511 (300) 960
 201050 51 104 85 230 43 312 44 710 76 81 835 980
 (500) 202056 180 221 394 532 52 70 728 903 98
 203099 234 448 65 (300) 532 638 83 204044 172 314
 417 20534 (300) 49 213 306 87 427 512 206053 110
 230 395 576 698 787 879 207044 5 76 508 739 934
 72 208017 55 165 74 222 56 366 898 79 966 209163
 261 511 686 897
 210036 160 228 (300) 41 731 63 822 926
 211326 500 75 77 (1000) 80 600 755 59 90 97 212631
 104 10 (500) 17 69 (300) 273 90 419 540 622 706 (500)
 43 (500) 973 (1000) 213305 97 604 11 53 841 99
 214021 162 89 258 (300) 535 740 75 813 215154 391
 474 875 709 815 924 47 53 94 216013 42 108 30 (300)
 238 378 441 533 85 91 637 49 60 763 930 95 217022
 (1000) 83 283 605 50 906 218015 39 52 77 146 83 278
 731 977 219104 360 510 779 851
 220214 70 93 327 98 99 (3000) 492 541 72 644
 704 7 81 221001 89 96 225 385 454 69 600 769 896
 222161 265 327 573 645 52 72 714 29 223084 196
 232 84 466 78 579 796 958 224145 208 504 97 682
 (1000) 44 (300) 864 225085 99 154 254 347

201. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 26. Oktober 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

110 263 456 58 708 63 80 831 1060 193 (1000) 281
 880 432 574 609 741 830 2237 375 77 420 86 506 643
 764 894 (3000) 3158 95 316 (3000) 463 519 (300)
 33 54 639 740 76 825 957 65 4185 233 99 327 70 981
 (3000) 93 5004 107 265 343 (1000) 621 812 983
 6116 327 (500) 558 93 762 7234 804 8014 27 83 123
 428 95 876 757 980 9170 244 60 (300) 307 418 576
 728 883
 10336 113 81 (500) 297 341 (300) 404 500 658 747
 845 11097 132 72 230 538 698 (300) 726 (300) 80 99
 897 53 87 922 12068 113 372 458 83 793 811 35 (3000)
 13124 60 417 25 68 96 855 (1000) 14038 196 222 (300)
 76 325 438 540 (1000) 666 714 99 15088 335 48
 683 786 897 16099 (3000) 165 269 89 461 502 38 713
 17032 97 262 395 458 (300) 535 965 18019 199 406 31
 86 19175 601 55 350 (300) 67 76 741 66 989
 20425 39 635 38 82 97 722 917 85 21013 42 284
 312 (300) 690 666 22158 212 310 686 927 23025 104
 96 (500) 557 79 691 940 83 24164 280 348 423 540 54
 603 17 86 (300) 950 25011 (500) 42 71 76 (3000)
 207 62 457 97 510 931 26096 347 464 504 651 714
 (3000) 41 804 48 900 62 27112 22 95 247 355 451
 998 28025 51 84 337 441 677 715 25 680 945 20015
 69 98 675 731 63
 30024 72 76 85 183 314 518 675 (500) 821 25 47 66
 74 31059 159 78 230 379 770 91 97 823 32013 (500)
 212 302 (1000) 434 70 (500) 710 29 829 33001 36 257
 420 73 558 70 79 839 34088 112 211 349 402 36 748
 869 35024 66 158 556 639 69 733 974 36079 158 77
 501 86 728 48 812 37038 231 (500) 498 636 713 91
 824 92 933 82 38023 230 (3000) 506 (1000) 52 761
 829 39019 51 124 66 213 70 (1000) 358 536 41 677
 628 972 73 (300)
 40 94 311 40 80 417 62 561 668 (300) 923 74 41358
 408 28 91 598 618 75 (1000) 713 840 71 42172 417 21
 63 700 17 980 43034 110 56 201 2 610 723 943 57
 (3000) 79 44013 (500) 108 92 255 308 578 641 92
 (500) 724 69 75 836 90 45021 44 106 24 91 227 319
 83 819 97 46035 116 56 423 535 742 887 983 4729
 53 84 519 43 50 71 709 874 989 (300) 48200 903 467
 651 69 704 72 90 804 91 49101 8 75 205 68 93 811
 581 602 786 (500) 83 875 93 (3000)
 50 96 189 475 75 505 668 51117 217 47 442 97 511
 43 92 642 74 815 96 976 52046 96 99 141 265 (3000)
 583 85 972 89 79